

## Timo Port holt Gold in Ulm

Erst musste er zittern, dann wurde er seiner Favoritenrolle doch gerecht. Timo Port (VT Zweibrücken) wurde in Ulm deutscher Meister im Hammerwerfen der U18 und holte damit die einzige Medaille der Titelnkämpfe in die Pfalz.

Anders als im Finale der U18-Europameisterschaft in Jerusalem, bei denen der spätere Siebte im Finale gleich einen 67-Meter-Wurf platzieren konnte, stieg Port in die nationalen Meisterschaften mit zwei ungültigen Versuchen ein. Sein dritter Wurf musste daher sitzen und landete bei 58,76 Meter. Diese Weite bedeutete die erstmalige Führung, die er zwischenzeitlich zwar an den am Ende mit 62,23 Meter auf Platz zwei landenden Marius Numrich (Bad Gandersheim) abgeben musste. Der Vizemeister konnte den im fünften Durchgang auf die Siegesweite von 64,37 Meter verbesserten Timo Port aber nicht mehr in Gefahr bringen, der zum Abschluss noch einmal 63,67 Meter folgen ließ. Hinter den beiden 60 Meter-Werfern belegte mit einigem Abstand der Mannheimer Luis Koch (57,92 m) Platz drei.

## Cordian Mielczarek in U20 dreimal am Start

Ein großes Programm absolvierte in der U20-Klasse einmal mehr Cordian Mielczarek (1. FC Kaiserslautern). Mit seiner Vorlaufzeit von 10,91 Sekunden erreichte er über 100 Meter den Zwischenlauf (10,95 sec) und belegte im Endklassement Rang 16. Platz 17 stand über 200 Meter nach seinen 22,64 Sekunden zu Buche; über 110 Meter Hürden wurde er mit 16,04 Sekunden auf Rang 26 notiert.

Die Siebenmeter-Marke im Weitsprung verfehlte Julian Schlepütz (TSG Grünstadt), erreichte als Achter mit seinen im zweiten Durchgang bei Windstille erzielten 6,83 Meter aber das Finale. Dort konnte er sich aber nicht mehr verbessern und blieb auf Platz 8.

Im Stabhochsprung bewältigte Jakob Legner (LAZ Zweibrücken) auf Anhieb die Anfangshöhe von 4,40 Meter, kam aber nicht mehr über 4,55 Meter und wurde damit gleichauf mit Markus Wagenleitner (Königstein) Sechster.

Lars Klein (TV Lemberg) stellte sich der Konkurrenz im 2000 Meter-Hindernis-Rennen, das er in 6:08,58 Minuten auf Platz 8 beendete.

## Jerome Schwager knapp unter 50 Meter

In einem großen U18-Starterfeld über 400 Meter mussten sich gleich zwei Pfälzer behaupten. Ben Friedrich (LC Schifferstadt) blieb in 51,99 Sekunden knapp unter der 52 Sekunden-Marke und kam auf Rang 13. Endplatz 16 ging an Thorben Henkel nach seinem Auftritt über die Stadionrunde in 52,21 Sekunden. Bei 1:59,98 Sekunden bleiben die Uhren nach dem 800 Meter-Vorlauf für Ben Friedrich stehen. Das bedeutete den nur knapp verpassten Endlaufeinzug und Rang 12 für den Schifferstadter. Noch länger war im Donaustadion in seinem Wettbewerb Hannes Ebener (TSG Eisenberg) unterwegs. Er kam am Ende mit 4:23,03 Minuten auf DM-Platz 24.

Die 50 Meter-Marke im Blick hatte im Diskuswerfen der als Sechster der aktuellen DLV-Bestenliste (52,97 m) zur erweiterten deutschen U18-Spitze zählende Jerome Schwager (TV Rheinzabern). Nach einem verhaltenen Auftakt (45,01 m) steigerte er sich auf 49,73 Meter und blieb danach als letztlich Siebter noch zweimal (49,10 und 49,57 m) knapp unter der dieser Zielvorgabe und nur wenige Zentimeter hinter Tobias Stiasny (Auerbach/Streitheim, 49,79 m) zurück.

In den Sprungwettbewerben vertrat Lars Urich (LC Haßloch) die pfälzischen Farben. Mit dem Stab bewältigte er die eingangs geforderten 4,00 Meter. 4,15 Meter waren an diesem Tag zu hoch und Urich kam auf Platz 9. Einzige pfälzische Starterin in der U20-Klasse war in Ulm die mit Platz acht ihren Wettkampf abschließende Stabhochspringerin Rebecca Berlin (ebenfalls LC Haßloch). Ein Fehlversuch bei ihrer zweiten Höhe von 3,45 Meter verhinderte nach ihren im dritten Versuch bewältigten 3,60 Meter den Sprung auf Platz sechs.

## 4 x 100 m-Staffel der U18 nicht im Ziel

Bei der weiblichen Jugend U18 lief Lorena Azzola (ABC Ludwigshafen) über 800 Meter in 2;18,97 Minuten auf Platz 12 und verfehlte den Sprung in den Endlauf um rund zweieinhalb Sekunden.

Ronja Walthaner (ASV Landau) hatte sich über 100 Meter Hürden für die Meisterschaften qualifiziert und kam in 14,43 Sekunden auf Platz 20. Zum Einzug in den Zwischenlauf fehlte nur eine Zehntelsekunde.

Nicht das Ziel erreichte schließlich die ambitionierte 4 x 100 m-Staffel der StG Frankenthal-Germersheim mit Kimberley-Trisha Metz, Sevetlana Da Silva Jennifer Just und Favour Aikins. Mit der bei den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften erzielten Siegeszeit von 48,86 Sekunden hätte das Quartett durchaus Chancen auf einen Platz unter den ersten 8 gehabt.